

ist. Noch 1199 zeigt das gräflich wertheimische Siegel bloß einen rechts sehenden einfachen Adler. Erst c. 1236 führen Poppo II. et ux. Mechtilde den halben Adler sammt den Rosen, s. Mones Oberrhein IV, 415 f. S. B.

3. Nachträge zur Hohenlohe'schen Genealogie.

Zur Stammtafel I, B. im Jahreshefte 1857 bemerken wir:

Nr. 12. Füge zu Edelhilde: 1267—71.

Nr. 20. Conrad heirathete wohl 1) Cunigunde, 2) Berthilde 1268. Vgl. 1857 S. 215 f.

Nr. 54. Lese: Schelklingen.

Nr. 64. Füge gleich unter Andreas bei: 1312.

Nr. 69. Füge bei: † 1318.

Nr. 76. Setze: can. wirceb., wormat. et mogunt., auch archidiac. herbip.

Nr. 81. Lese: 1345 statt 43.

Nr. 82. Schreibe: Dompropst 1348. Das war er schon 1348, 6. Juni, nach dem Hennebergischen Urkundenbuche II, 79.

Nr. 91. Im Hefte 1857, S. 212, ist gesagt: Herr Georg soll archid. wirceb. gewesen sein. Das ersehen wir mit Bestimmtheit aus einer Comburgischen Urkunde, deren Excerpt hier stehen mag:

Feria secunda ante diem St. Bartholomei; dt. Herbipoli. Ao. MCCCLXXXV. Officialis domini Gregorii de Hohenloë, Archidiaconi in ecclesia herbipolensi . . . viris discretis in Hallis et Michelbach, rectoribus et plebanis — salutem. In villa Michelbach — cum de agris suis decimare debent homines, ante omnia pretium messorum et familiae suae nec non custodis pecorum deducunt, nonnulli etiam de pratis et föno nullam decimam solvere contendunt, sed nomine decimae quondam parvam summan Hallensium — se debere asserunt, alii de hortis et fructibus arborum se omnino nihil

solvere debere praetendunt; sunt etiam nonnullae possessiones, de quibus possessores se nunquam decimasse nec decimare debere de jure asseverant. — . Mandamus quatenus qui sit requisitus — ad dictam villam accedentes tempore divinorum in ambone coram populo omnia in vulgari lingua exponetis — monentes sub pöna excommunicationis latae sententiae.

Nr. 104. Lies: Frauenaurach statt Frauenburg. Hanselmann II, 309 kennt Anna und ihren Gemahl schon 1353.

Nr. 106. Gerlach † 1388, seine Gemahlin † 1374.

Nr. 108. Die Gemahlin starb 1388, 17. Juli.

Nr. 110. Hier ist eine Person 110 a. einzufügen, Friedrich, † 1354, der unter Nr. 117 falsch eingereihte Friedrich. Es ist nämlich dieser domicellus de Hoh. nicht Albrechts Sohn, wie ich 1855 S. 38 combinirte, sondern Ludwigs Sohn. Denn bei Kremer origg. Nassov. I, S. 20 f. des Vorberichts ist als Todestag angegeben dies St. Martini a. 1354 und der einst in der Klosterkirche zu Klarenthal befindliche Grabstein hatte das Hohenlohesche und Nassauische Wappen, also war seine Mutter Gräfin Elisabeth Nr. 80.

Nr. 117. streiche; vergl. dagegen oben zu 110.

Nr. 119. füge bei: c. 1450.

Nr. 139. Hier scheint fast ein Nr. 139 b. eingefügt werden zu müssen, eine Schwester der Margarethe. Es existirt nämlich eine Urkunde von 1422, Dornstag nach des h. Cruztage als es erfunden ward. Margreth v. G. G. des h. Römisch. Reichs Burggräfin zu Maynburg, gen. v. Brawneck, bekennet, daß sich der Wohlgeborne Albrecht v. Hohenlohe unser l. Betterlin gegen uns von unsrer Herrschaft, Schloß, Leut und Gut wegen sich verschrieben hat (vor Zeiten), daß wir ihm die eingeben und empfohlen haben uns alle Jahr davon zu reichen 900 fl. Dabei war ausgemacht worden, wenn etwa ein Zugriff geschehe von Jemand „also, daß das nit von unsers Swesterlins oder ihrer Erben“ wegen geschehe, so soll deswegen an jener Summe kein Abzug geschehen. Jetzt aber gesteht Frau Margareth zu, daß wenn das Erträgniß der Bet, Zins und Gült zc. nicht nach den übergebenen Zetteln sich herausstelle, der liebe Better und seine Erben einen entsprechenden Abzug machen dürfen.

Nr. 152. Füge noch Augsburg hinzu.

Nr. 164. Graf Wolfgang hat sich 1534 verlobt, 1537 vermählt. Seine Wittwe trat in eine zweite Ehe mit Graf Karl v. Gleichen und starb 1570, 17. April. Vgl. Hohenl. Archiv I, 87. und Heft 1857 S. 212 ff. H. B.

VII. Vereinschronik.

Da erst im Juli 1859 das Jahreshft für 1858 ausgegeben werden konnte, so ließ sich inzwischen die Abrechnung pro 1858 noch nicht ganz bereinigen. Wir beschränken uns also darauf, Mittheilung zu machen von den im Laufe des Jahres abgehaltenen Versammlungen. — Am 29. Juli ist nach Hall außerordentlicher Weise eine Vereinsversammlung, aus Anlaß der Anwesenheit des Hrn. Landesconservators Dr. Haßler, unseres verehrten Ehrenmitgliedes, ausgeschrieben worden. Hatten auch von auswärts nicht eben viele Mitglieder sich eingefunden, so waren doch wenigstens fünf Oberamtsbezirke vertreten.

Vormittags besuchte man die St. Urbanskirche in Unterlimburg und die Klosterkirchen zu Groß- und Klein-Romburg, um die dortigen Antiquitäten zu besichtigen und Erörterungen daran zu knüpfen. Nachmittags um 2 Uhr trat eine durch zahlreiche Haller Einwohner verstärkte Versammlung im schönen Rathhause zusammen, wo Herr Zeichenlehrer Herdtle, ein eben so geschickter als wissenschaftlich gebildeter und von lebendigem Interesse für Kunstalterthümer erfüllter Künstler, eine kleine Ausstellung veranstaltet hatte von Zeichnungen und Gypsabgüssen verschiedener Denkmale Halls und Romburgs u. s. w. Der Herr Aussteller hat dadurch die Versammlung zum größten Danke verpflichtet und sei ihm derselbe hier noch einmal gesagt.

Anknüpfend an das Morgens im Original, jetzt in herrlichen Nachbildungen Gesehene, wurde besonders über den bekannten Kronleuchter in Romburg verhandelt, den Hr. Herdtle auf's getreueste in natürlicher Größe theils abgezeichnet, theils in Gyps abgegossen